Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, August 15, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Schuhmacher verlangt—B. Marshner.
Pic Nic—Gustav Adolph Bund.
Dankabstattung—J. Geo. Herrmann.
Lebens-Versicherung—Teutonia.
Bau-Verein—F. Engel.
Starb—Hermann.
„ —Naß.

An unsre Freunde in York.

Der nächste Besuch gilt unsern Freunden und Gönnern in York. — Also aufgepaßt! wir kommen nächste Woche.

Dr. Bühler von hier, welcher neulich auf einer West Jersey Eisenbahn schlimm beschädigt wurde, ist wieder nach seiner Heimath zurückgekehrt. Sein Zustand hat sich gebessert.

Finsternisse.—Es werden dieses Jahr fünf Finsternisse zu sehen sein, nämlich zwei an der Sonne, zwei am Monde, und eine an General Grant nach der Wahl. Diese Finsterniß ist blos in den Ver. Staaten sichtbar, und um sie zu sehen, braucht man weder ein Fernrohr, noch angeschwärztes Glas.

Der neue Freimaurer-Tempel.—Die Fundamentmauer des neuen Freimaurer-Tempels, welche von den HH. Oppermann & Sohn aufgeführt wird, geht unter Aufsicht dieser tüchtigen Baumeister rasch ihrer Vollendung zu. Die Mauer ist eine sehr substantielle, und gereicht den Herren O. und ihren Arbeitern zur größten Ehre.

Eine gute Gelegenheit bietet Hr. John Kottler von Clearfield, Clearfield County, Pa., einem jungen Barbier, der Lust hat, entweder als Geselle zu $15.00 per Woche bei ihm zu arbeiten, oder das Geschäft käuflich zu übernehmen. Für einen ständigen jungen Mann wäre dies ein vortreffliches Anerbieten. Ein verheiratheter Mann wird vorgezogen. Um nähere Auskunft wende man sich an Hrn. Kottler selbst.

Auf, ihr Schützen!—Wie uns Freund Muder von Butler County meldet, beginnt das diesjährige Schützenfest am nächsten 27. August in Saxonburg und wird mehrere Tage dauern. Für gute Musik bei dieser Gelegenheit ist bestens gesorgt. Wir möchten den wackeren Schützen, welche Saxonburg besuchen, herzlich rathen, bei unserem alten Freunde, Hrn. C. F. Muder, vorzusprechen, da derselbe mit dem allerbesten Pittsburger Bier versehen ist. Die beste Bedienung wird Allen zu Theil werden.

Achtung, Excursionisten! — Alle Solche, welche an der Excursion des „Germania Männerchor" nach Lebanon theilzunehmen wünschen, sind freundlichst ersucht, sich Morgen (Freitag) Abend bei Herrn Georg Biester, Walnut Straße, zu melden. Sänger von Reading, Philadelphia, Lancaster und andern Ortschaften werden gleichfalls an dem Feste des „Lebanon Männerchor", das wie bekannt, am nächsten Montag stattfindet, Antheil nehmen. Die berühmte „Ringgold Musikbande" wird die Readinger Sänger begleiten. Jetzt auf, ihr Sänger, nach Lebanon!

Pic Nic der Rothmänner.—Eines der schönsten Pic Nics das schon lange hier abgehalten wurde, war das des „Cornplanter Stammes" am letzten Montag auf Independence Island. Das hübsche Wetter am Vormittag hatte eine große Anzahl der Mitglieder des Ordens und ihre Freunde herbeigelockt. Leider störte ein Regen das frohe Fest am Nachmittag, aber nachdem dies wieder vorüber war, ging's wieder lustig d'rauf los, bis zur späten Stunde Abends. Alles verlief in schönster Harmonie und Eintracht, und wenn auch hie oder da Einer so 'nen kleinen „Sonnenstich" bekam, so war es doch von keiner Bedeutung.

Leider haben wir noch zu bemerken, daß zwei erbärmliche Subjekte, die unter dem Namen John Sanders und ein gewisser Bowman, ein Tüncher (Plasterer) von Profession, schon Vormittags zu Mayor Verbeke kamen, und diesem anzeigten, daß Bier bei dem Rothmänner Pic Nic verkauft werde, was gegen das Gesetz sei. Der Mayor, um seinen Pflichten nachzukommen, war natürlich gezwungen, die Mitglieder des „Cornplanter Stammes" davon in Kenntniß zu setzen, und sandte deßhalb einen Polizisten nach dem Island, um dieses ihnen mitzutheilen. Weiter ist indessen nichts in der Sache geschehen. Zur Ehre des Herrn Verbeke müssen wir sagen, daß er frei von allen solchen Angabereien und heimtückischem Wesen ist; sein Wunsch ist der, daß keinem Menschen die Zügel angelegt werden, und daß ein Jeder nach freiem Willen sich des Lebens freue, wenn es nur anständig und ordentlich geschieht. Dieser Sanders und Bowman gehören ohne Zweifel zu einer Bande alter "Soapsticks" (Trunkenbolde oder „Siffer"), welche bei den Wirthen noch "tief in der Kreide" stehen, und um die "Saufschulden" loszuwerden greifen sie zu dem elenden Mittel der Angeberei. Pfui, Schande der elenden Subjekte.

N. B.—Wäre es nicht gut, wenn die Wirthe die Namen aller solcher veröffentlichten, die jetzt so schlaue Temperenz-Fanatiker sind, die aber ihnen (den Wirthen) heute noch für Schnapps, Bier 2c. schulden? Das Ding wäre köstlich, und würde manche alte „Suffschulde" abdecken.

Schwere Heimsuchung.—Hr. John Kurtz, ein Farmer, wohnhaft in West Perry Township, Snyder County, Pa., ist in neuster Zeit schwer heimgesucht worden. Noch vor kaum zwei Wochen hatte er eine glückliche Familie, bestehend aus ihm selbst, seiner Gattin, vier Töchter und drei Söhne — neun Personen in allem. Heute zählt diese Familie blos vier Personen, nämlich, Hrn. Kurtz, seine Frau, ein Sohn, und ein Säugling; alle Uebrigen sind in jene bessere Heimath hinübergegangen, von wo kein Wanderer mehr zurückkehrt. Sie starben alle an der schrecklichen Krankheit—Diphtheria (Halsbräune). Die ganze Familie lag an dieser Krankheit darnieder. Zuerst wurde die Frau krank; sie genaß aber wieder; dann ein Sohn von 10 Jahren, nach welchem alle Glieder der Familie die Krankheit bekamen.

Am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr starb ein Sohn von 6 Jahren; um 5 Uhr starb ein Töchterchen von 4 Jahren; und um 7 Uhr Abends war auch das dritte Kind (ein Knabe) eine Leiche. Diese drei wurden am Samstag beerdigt, und kamen Alle in ein Grab. Am Sonntag Abend starb seine Tochter, Kate, von 15 Jahren, und am Montag die älteste Tochter, Barbara, im Alter von 16 Jahren. Beide wurden am Dienstag beerdigt, und kamen ebenfalls in ein Grab. Hr. Kurtz verlor also fünf Kinder innerhalb fünf Tagen! Wahrlich, ein schweres Loos für die tiefgebeugten Eltern. Vereint im Leben, liegen nun die Kinder auch im Tode vereint in ihrem stillen Kämmerlein, bis sie einstens wieder auferweckt werden. Die Banden des einst so fröhlichen Familienkreises sind nun zerrissen, eine Lücke ist gemacht, die nie wieder ersetzt werden kann. Aber den Trost haben die trauernden Eltern, daß ihre Lieblinge von nun an den Fallstricken dieser Welt enthoben, und dorthin gewandert sind, wo es kein Scheiden noch Trennung mehr gibt.

Das Verhör des Dr. Schöppe in Carlisle, wird am Mittwoch den 28sten August seinen Anfang nehmen.

Emanuel Schaffner, der angebliche Gattenmörder, wird am zweiten Montag des Oktobers vor'm Schwurgericht von Dauphin County von Neuem prozessirt werden.

Die nächste Staatswahlen finden in West-Virginien, Vermont und Maine statt. In ersteren Staat werden die Demokraten gewinnen, in den beiden letzten die Radikalen—wenn sie können.

Fehlgeschossen.—Die Professoren Bockl und Plantamour, welche die Erscheinung eines Kometen, der die Welt zerstören sollte, prophezeit hatten, haben fehlgeschossen. Letzten Montag sollte das große Ereigniß stattfinden, ist aber bis jetzt noch nicht geschehen.

Weltuntergang.—Der Professor Plantamour in Genf, welcher uns den diesjährigen Welten Untergang ausgerechnet hat, bittet um Entschuldigung, denn er hat sich um die Kleinigkeit von 10,000 Jahren verrechnet, und wird der fürchterliche Komet also etwas später seine Erscheinung machen.

Achtung!—Gemäß einer Anzeige in dieser Nummer der „Staatszeitung", sind die Mitglieder des „Harrisburg Spar- und Leih-Vereins Nro. 1. ersucht, sich heute (Donnerstag) Abend im Versammlungslokal bei Hrn. C. H. Liebtreu zu versammeln, um wichtige Geschäfte zu verhandeln. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder gegenwärtig sind.—Betreffende Anzeige war uns schon letzte Woche zur Veröffentlichung eingereicht, wurde aber durch irgend ein Versehen verlegt, was uns leid thut.

Ein nachahmungswürdiges Beispiel für die deutschen überall. — Ueber das Verhalten und Stimmung der deutschen in West-Virginien, meldet der „Wheeling Arbeiter Freund": Die Deutschen Westvirginiens gedenken im November etwas Besseres aufzuweisen, als zwei Drittel des deutschen Votums für Greeley. In Wheeling, um einer deutschen Bevölkerung von 6000, haben wir nur drei Deutsche in Verdacht, daß sie noch Grantmänner sind, fürchten denselben aber Unrecht zu thun, wenn wir behaupten wollen, daß sie am Entscheidungstage für Grant reine Bahn gemacht. Ehre den wackeren Deutschen in Wheeling.

Mehr Unglücksfälle.—Jacob Bernheisel von hier, und Andrew O'Neill von Reading, zwei Bremser, Ersterer an der Pennsylvania, und Letzterer an der Readinger Eisenbahn angestellt, wurden in letzter Woche überfahren, und sofort getödtet. Hr. Bernheisel stund auf dem Geleise und beobachtete einen nahenden Zug, als er von dem Erie Expreßzug getroffen, und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

Hr. O'Neill war schon seit 7 Jahren auf der Bahn angestellt, als ihn das Unglück traf. 20 Karren waren über seinen Körper gegangen ehe man ihn fand, und sein Kopf beinahe vom Rumpfe getrennt. Beide Verunglückte haben Familien.

Convention der Katholischen Unterstützungs-Gesellschaften. — Im Laufe der letzten Woche fand hier eine Zusammenkunft der verschiedenen katholischen Unterstützungs-Vereinen von Pennsylvanien statt. Die Convention war sehr zahlreich besucht, und herrschte unter dessen Mitgliedern die höchste Einmüthigkeit und brüderliche Liebe. Hr. J. D. Dougherty von Harrisburg wurde als Präsident, und Hr. T. F. Maloney von ebendaselbst als Sekretär erwählt. Die Absicht und Zweck dieser Zusammenkunft war, um Katholiken zur größeren Theilnahme an diesen Unterstützungs-Vereinen zu erwecken, und ein mehr harmonisches Zusammenwirken unter derselben hervorzurufen, und endlich, um eine Staats-Union zu organisiren. Der Zweck desselben kann nicht verfehlen einen höchst günstigen Eindruck unter dessen Gliedern zu machen, besonders da diese Denomination gegenwärtig sehr stark am Zunehmen ist. Die nächste jährliche Versammlung soll am ersten Mittwoch im Monat August, 1873, in Pottsville, stattfinden.

Scheiden einer jungen Gattin und Mutter.—Abermals hat der Tod die Schwelle einer friedlichen Wohnung übertreten, und die treue Gattin und Mutter einer lieben Familie abgerufen. Das zarte Familienband, das noch vor wenigen Wochen so eng und herzlich zusammengeflochten, ist zerrissen, und die liebende Mutter und treue Lebensgefährtin in das Jenseits hinübergegangen. Friedericka Herrmann, die Ehegattin unsres Freundes, Hrn. J. Georg Herrmann, mußte in den schönsten Jahren ihres Lebens den bittern Kelch des Todes kosten, geliebt und geachtet von Allen die sie kannten. Ein treuer Gatte und vier Waisen weinen jetzt am Grabe der guten Mutter, die dort auf jenem Grabeshügel sanft ruhet. Die Verstorbene war eine gute und friedliche Nachbarin, und lebte im stillen Frieden mit ihrer Familie. Sie war ein Mitglied des „Cacilien-Vereins", bestehend aus lauter deutschen Frauen. Bei ihrem Leichenbegängniß, das am letzten Sonntag stattfand, gaben ihr die Mitglieder dieses Vereins, welche sich in großer Zahl eingefunden hatten, das letzte Ehrengeleit. Ein jedes Mitglied war mit einer auf der Brust gehefteten weißen Rosette nebst Trauerflor versehen, was ebenso hübsch als wie rührend aussah, und vielseitig belobt wurde. Es war das erste Trauergefolge, welches der Verein einer ihrer Mitschwestern gab, und war die gute Haltung der braven Frauen eine recht lobens- und anerkennungswerthe. Nebst dem „Cäcilien-Verein" hatten sich auch viele Freunde und Verwandten eingefunden, als ein Zeichen der Achtung und Liebe gegen die so früh dahingeschiedene Gattin und Mutter.

Noch eine Todesbotschaft.—Kaum war obiges geschrieben, als wir auch den Tod des zweitältesten Sohnes der Wittwe Naß von hier vernahmen, welcher am letzten Sonntag an der Lungenentzündung im Alter von etwa 16 Jahren starb. Gewiß ein herber Schlag für die gebeugte Mutter, die auf dessen Stütze im Alter hoffte. Ihre frohe Hoffnung ist ihr nun geraubt, und wohl mag sie wie einstens Rahel, um ihren Sohn trauern.

☞ Große Beschwerde und Unbehaglichkeit wird durch Anwendung von Purgirmitteln verursacht, die Leibschneiden verursachen und das System peinigen. Parson's Purgirungs-Pillen sind frei von allen unreinen Bestandtheilen und in ihrer Wirkung mild und gesund.

In dieser Jahreszeit sind Krampf und Schmerzen im Magen und Eingeweiden, Ruhr, Durchfall 2c. ganz gewöhnlich und sollte sofort dagegen eingeschritten werden. Johnson's Anodyne Liniment ist der beste Artikel, der in solchen Fällen angewendet werden kann, und jede Familie sollte es halten.

Nick Marlow wurde vorigen Mittwoch bei Etna Furnaces in der Nähe von New Castle, Pa., von einer Rangirmaschine überfahren und getödtet. Er hinterläßt eine große Familie.

Dr. de la Boche, ein prominenter Apotheker aus Memphis, vergiftete sich am vorigen Montag durch Chloroform.

Lerdo de Tejada ist förmlich als Präsident von Mexiko inaugurirt worden.

Ein Mörder verurtheilt. — Buffalo, N. Y., 3. August. John Gaffrey, schuldig des Mordes von Patrick Faney, ist zum Tode durch den Strang am 27. September d. J. verurtheilt.

Teutonia Lebens Versicherungs-Gesellschaft. — Wir lenken die Aufmerksamkeit unsrer Leser auf die Anzeige obiger Gesellschaft, welche in heutiger Nummer zu finden ist. Die Gesellschaft soll sich in einem sehr guten Zustande befinden, wie auch aus der Aktive Angabe derselben zu ersehen ist.

„Der Bismark-Bund", ein mit der „Teutonia" Leben- und Chicago Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft verbundene Association, zur Förderung von Lebens- und Kranken-Versicherungen, erfreut sich gleichfalls des besten Rufes, und werden Solche, die Lust haben, sich an die eine oder andere oder beide Gesellschaften anzuschließen, wohl thun, nähere Auskunft bei dessen Beamten einzusehen. Hr. F. W. Liesmann ist Agent für Harrisburg und Umgegend, und wie wir vernehmen, haben sich bereits eine Anzahl Personen bei ihm gemeldet, um Mitglieder derselben zu werden.

„Wenn Einer 'mal auf Reisen geht, so kann er was erzählen." — Dieses alte Sprichwort hat sich vor einigen Tagen bei unserm alten Freund Adam Reinemann von Pittsburg bewahrheitet. Hr. R. kam nämlich am letzten Montag Nachmittag mit seiner Frau und Tochter von Atlantic City zurück, wo sie sich seit einigen Wochen aufgehalten hatten, und wollte noch an jenem Nachmittag mit Frau und Tochter nach Chambersburg reisen, wo er einen Bruder wohnen hat. Frau und Tochter hatten bereits ihre Sitze in den Cars genommen, während Hr. Reinemann sich noch nach seinem Gepäck umsah, da der Conductor ihm ausdrücklich gesagt hatte, daß er noch hinlänglich Zeit habe. Wie groß war das Erstaunen unsers alten Freundes als er zurückkehrte, und den Zug etliche hundert Schritte entfernt, im vollen Lauf abfahren zu sehen! Was zu thun? Frau und Tochter waren auf dem Zug; sie hatten weder Tickets noch Geld bei sich, und wollen nach Chambersburg! Hr. Reinemann frug dann einen der Angestellten, ob denn kein anderer Zug nach dorthin abgehe, und als dieses verneint wurde, frug er, was man denn fordern würde, um eine Lokomotive aufzuheitzen, und ihn nach Chambersburg zu bringen? „Zwanzig Dollars," hieß es. „Nun, dann machen Sie eine Lokomotive bereit, ich will's bezahlen," fuhr Hr. Reinemann weiter fort. Der Angestellte ging, kam aber bald wieder zurück, und sagte, daß keine Lokomotive zu haben wäre! Na, da möchte man drum doch auch mit 'nem Dreschflegel dreinschlagen. Grade an diesem Tag sollte ja die Welt untergehen, und da wollte er doch auch bei seiner Frau sein, und in Gemeinschaft mit ihr das große Schauspiel sehen! Kann man es ihm deßhalb verargen, wenn er eilte um ihr nachzufolgen, und nicht allein als „Stohwittwer" zurückbleiben zu müssen? Doch, die Sache ließ sich nicht ändern. Hr. R. mußte hier bleiben, während Frau und Tochter die Reise fortsetzten. Es wurde nach Mechanicsburg telegraphirt, daß man die Reisenden unbehindert passiren lasse, da alles „all right" sei. So geht es in der Welt. Aehnliche Fälle kommen gar oft vor. Auch uns ist schon mancher solcher „Schnitzer" gespielt worden; indessen geht die Welt nach wie vor ruhig ihren Gang fort; ihr Untergang welcher prophezeit worden war, ist (zum Glück unsres Freundes, denn dieser ist am nächsten Morgen „mit Sack und Pack," einschließlich der Tickets nach Chambersburg abgereist,) nicht eingetroffen, und geht alles seinem richtigen Lauf, ohne sich weder um den Drucker noch um andern Menschenkinder zu bekümmern.

Persönliches.—Hr. Georg Kalbfleisch von Gettysburg beehrte uns am letzten Samstag mit einem kurzen Besuch. Leider fanden wir ihn krank und niedergeschlagen. Er kam gerade von Carlisle, wo er jenen bekannten und tüchtigen Arzt, Hrn. Dr. Zitzer, zu Rathe gezogen hatte. Hr. Kalbfleisch leidet an einer Halskrankheit, von welcher er, wie wir sehnlichst hoffen, bald wieder hergestellt werden möge, da er ein sehr braver Mann, und allgemein geachteter Bürger ist. Während der Schlacht bei Gettysburg, verlor Hr. Kalbfleisch fast seine ganze Habe. Durch Umsicht, Fleiß und Ausdauer ist es ihm indeß gelungen, sich von seinem schweren Verlust wieder einigermaßen zu erholen, und seinen Verlust zu verschmerzen.

Am letzten Montag hatten wir die Freude, auch unsern alten Freund, Hrn. Heinrich Linnekuhl von Carlisle in unserer Office zu begrüßen. Hr. L. ist ein lebensfroher Mensch, und erfreut sich der besten Gesundheit. Möge sein Sanduhr nie ablaufen.

Auch Hr. Christian C. Faber und dessen Gattin von Carlisle besuchten uns; sie waren heiter und vergnügt, wie immer.

Ebenso auch Hr. Jakob Schmidt von Chambersburg.

Kurz zuvor ehe wir zur Presse gingen, stattete uns auch Hr. Jakob Kirn von Tamaqua einen Besuch ab. Er kam gerade von Bedford, wo er sich wegen seiner Gesundheit einige Wochen aufgehalten hatte. Hr. Kirn sieht zwar etwas gesünder aus als im letzten Mai, wo wir in Tamaqua bei ihm auf Besuch waren; indessen ist er immer noch nicht völlig hergestellt. Wir hoffen aber, daß der gute Freund recht bald wieder gesund, und seiner lieben Familie noch viele Jahre erhalten werden möge.

Ein Mordanfall.—Unsre Bürger wurden in voriger Dienstag Nacht und Mittwoch Morgen über die Nachricht, daß ein Mann überfallen, und beinahe ermordet worden sei, in nicht geringes Erstaunen versetzt. Der Sachverhalt ist wie folgt:

Vor Dunkelwerden am Dienstag hörte nämlich Hr. Wm. Lengel, ein Arbeiter am Viehhof, Jemand in kurzer Entfernung jammern, während dem er durch ein Welschkornfeld lief. Als er an die Stelle kam von wo er das Jammern vernahm, fand er einen Mann auf seinem Gesicht liegen, und große Quantitäten Blut aus seinem Munde rinnen. Mayor Verbeke wurde sobald wie möglich von dem Thatbestand in Kenntniß gesetzt, der dann mehrere Polizisten an Ort und Stelle sandte, um den Mann nach der Stadt zu bringen. Der Verwundete war schrecklich zugerichtet. Sein Mund war an fünf oder sechs Stellen aufgeschnitten, und sah garstig aus. Das eine Auge war gänzlich zu, während das andere theilweise geschlossen war. Der Mann heißt Robert Bell, und ist von Reading, wo er einen Bruder wohnen hat. Der Umstand, daß auch seine Zunge verwundet ist, war er vom Sprechen gehindert und mußte alles schreiben was er zu sagen hatte. Er konnte keine schwere Speise verdauen, und ist bis jetzt sehr am Schlucken gehindert. Wie er an jene Stelle kam, weiß er nicht. Mittlerweile hat man den verwundeten Mann nach dem Franklin Haus gebracht, wo er auf's beste verpflegt wird. Man hofft ihn wieder herzustellen, trotz der schweren Verletzungen die ihm beigebracht wurden. (Einige unsrer Wechselblätter haben den Verwundeten bereits für todt erklärt.)

Der Thäter dieser ruchlosen That ist bereits entdeckt, und zwar ein gewisses Subjekt, das seinen Namen als William Keenen angibt. Hr. Brinton, bei welchem Keenan am Tage zuvor gearbeitet, und am Abend entlassen worden war, hatte ein großes Bowiemesser, einen Revolver und eine Blendlaterne bei sich (Keenan), welche auch, mit Ausnahme des Bowiemessers, bei ihm gefunden wurden. Als man Keenan verhaftete, machte er einen Fluchtversuch, allein der Polizei-Chef drohte ihn zu erschießen, was ihn endlich zum Stehen brachte. Keenen sitzt im Trocknen, und sieht seinen Verhör entgegen.

Hr. Bell hat den Gefangenen als den Mann erkannt, welcher ihm die schrecklichen Wunden beigebracht hat. Der Patient ist bedeutend besser. Man hat indessen ermittelt daß das Gehirn oberhalb des einen Auges beschädigt ist, so daß man eine Entzündung befürchtet. Am Sonntag war er sehr unruhig, und machte mehrmals den Versuch, aus dem Bette zu springen, da er ein Verlangen hat, nach Hause (Reading) gebracht zu werden.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, August 15, 1872.

Tod.—Capt. John R. Brutter, letzthin Polizei-Chef von Lancaster, starb am Sonntag Nachmittag an der Herzkrankheit.

Mißlungener Versuch. — James Henry, welcher von der Court in Lancaster wegen Brandstiftung zu zwanzig Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, machte in letzter Woche einen Versuch zu entfliehen, was ihm aber nicht gelungen ist.

Hinter dem Zeitalter.—Vorgangene Woche waren ein paar Leute am Bahnhof in Lankaster, welche noch nie eine Locomotive gesehen hatten! Mann kann sich deren Erstaunen denken, als ein Passagierzug plötzlich heranbrauste.

Schwer beschädigt.—Die rechte Hand des John Irwin von Christiana, Lankaster County, ein Bremser auf der Pennsylvania Eisenbahn, wurde am letzten Freitag sehr schlimm verletzt, indem dieselbe zwischen zwei Cars gerieth, als Hr. J. sie zusammenhängen wollte.

Ein muthmaßlicher Brandstifter verhaftet. — Ein verdächtig aussehendes Subjekt wurde am letzten Freitag in Marietta verhaftet, da man ihn für einen Brandstifter hält. Am Donnerstag Abend wurde der Stall und ein Tabak-Scheppen der Frau Heß in jener Stadt gänzlich durch Feuer zerstört, und es wird allgemein geglaubt, daß der Verhaftete dasselbe in Brand gesetzt habe.

Mangel an Arbeiter und Handwerker.—Wie wir aus den Zeitungen ersehen, ist gegenwärtig in Columbia ein großer Mangel an Arbeitern und Handwerkern. Die Backsteinleger haben mehr Arbeit, als dieselben verrichten können und es ist geradezu anmöglich, für neue Arzeit zu contrahiren. Ueber 100 Handlanger könnten jetzt vor Beschäftigung finden.

Ein unheimliches Nachtquartier. —Ein ziemlich stark benebelter verheiratheter Mann, in Lankaster, begab sich vor einigen Abenden spät nach Hause, fand aber, als er dort anlangte, daß die Hausthiere geschlossen war. Von dort begab er sich auf den Kirchhof der Trinitats-Gemeinde, legte sich zwischen zwei Gräber, und verbrechte die Nacht unter dem Todten! Den hat Niemand gestört.

Einbrecher verhaftet.—Frank Stahl und dessen Bruder Jerom Stahl wurden am letzten Donnerstag in Lankaster verhaftet, angeklagt, in die Wohnung des Hrn. Joh. F. Steinmann eingebrochen, und dieselbe um viele werthvolle Artikel beraubt zu haben. Der Einbruch geschah zwischen dem 18ten und 24. Juli, während Hr. Steinmann abwesend war. Die gestohlenen Sachen wurden seitdem aufgefunden. Die beiden Einbrecher sind in Verwahrung.

Das Pic-Nic in Marietta. — Wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen ist, wollen die Mariettaer auch nicht hinter ihren Schwesterstädten sein, und beabsichtigt deßhalb der Gustav Adolph Bund", No. 16, V. O. V. B., am Dienstag, den 27. August, in Groh's Wäldchen ein großartiges Pic-Nic abzuhalten. Das es dabei kreuzfidel zugehen wird, wissen wir schon, denn die Mariettaer sind ein munteres Völkchen. Mehr in nächster Nummer.

Man vergesse nicht die Excursion des Lankaster Waschington Conclaves Nro. 9, U. O. d. S. W. M. nach Reading, welche am nächsten Montag stattfindet. Es gibt ein kreuzfideles Fest, und diejenigen welche sich nicht an demselben betheiligen, vermissen eine seltene Gelegenheit. Fahrbillets sind bei Hrn. J. J. Sprenger oder irgend einem Mitglied des Conclaves zu haben. Die Mitglieder des Conclaves sind freundlichst ersucht, am genannten Tag, Morgens präcis 7 Uhr in der Halle zu erscheinen, um ihre Auszeichnung zu empfangen

Feuer.—In Columbia brannte am vorigen Dienstag Abend eine kleine Scheune, dem Herrn C. Herschey gehörig nieder. Eine Quantität Heu und zwei Wägen wurden ebenfalls ein Raub der Flammen.

Der Maschinen- und Rindenraum in A. N. Myers und Co. Gerberei, in der Süd Wasserstraße, dahier, gerieth frühe vorigen Sonntag Morgen in Brand und wurde bedeutend beschädigt. Der Verlust wird auf $1500 angeschlagen, welcher durch Versicherung gedeckt ist. Das Feuer entstand zufällig im Dampfkesselraum.

Am Mittwoch Nachmittag vergangener Woche wurde das Wohnhaus von Joseph M. Flory, in Rapho Township, etwa 2 Meilen westlich von Manheim, gänzlich durch Feuer zerstört.

Der Achtb. Esaias Billingfeld, welcher Lancaster County acht Jahre im Staats Senat vertrat, und sich den Ruf eines ehrlichen, unbestechlichen Mannes gesichert hat, ist aus den Reihen der „regulären" Radikalen geschieden. Er war als Candidat für Congreß vorgeschlagen, aber die herrschende Clique in Lancaster beschloß, seine Nomination zu hintertreiben. Sie setzte deshalb eine Resolution durch kraft welcher jeder Candidat sich verpflichten muß, nicht nur das ganze County-, sondern auch das Staats- und National-Ticket zu stimmen. Dazu kann sich Hr. Billingfeld, wie er in einem veröffentlichten Briefe erklärt, nicht verstehen. Er weiß nämlich, daß die Staats-Angelegenheiten zu Harrisburg schlecht und corrupt geführt werden, und von Hartranft und Allen keine Besserung zu erwarten steht. Deshalb wird er für Buckalew gehen und eine große Zahl der ehrlichen deutschen Bauern von Lancaster County, deren volles Vertrauen er genießt, mit sich herübernehmen. Die Absicht soll sein, Hrn. Billingfeld als unabhängigen Congreß-Candidaten aufzustellen.

Willst Du rosige Wangen und ein hübsches Gesicht haben, das von Finnen, Blattern und Ausschlägen frei ist, so reinige Dein Blut durch den Gebrauch von "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery." Es gibt nichts Besseres in dem Betreffe. 31.

Ein Einbrecher erschossen.—Letzten Freitag Morgen um etwa 4 Uhr, wurde ein Einbrecher Namens Hagerling von Lieut. Geo. Evans in Birmingham bei Pittsburg im selben Augenblick erschossen, als er nebst noch zwei anderen Spießgesellen, die Wohnung des Vaters des jungen Evans, das sie beraubt hatten, verlassen wollten. Ganz recht so. Würde man mit allen Taugenichtsen und Einbrechern auf ähnliche Weise verfahren, so hätte man nicht so viele Raub- und Schandthaten zu beklagen. Evans wird hoffentlich frei kommen.

Ein neues Blatt.—„Allgemeine Volkszeitung" ist der Titel eines neuen deutschen Blattes das seit einigen Wochen in Columbus, Ohio seinen Erscheinung macht, und von den Herren J. H. Orf und Ludwig F. Thoma redigirt wird. Die Tendenz die Blattes ist demokratisch, und wird von einer fähigen Feder geführt. Wir wünschen den Unternehmern den besten Erfolg.

Die Erie Eisenbahn-Werkstätten in Jersey City sind am Dienstag Abend abgebrannt. Verlust von $600,000, versichert $400,000.

Nach Deutschland abgereist.—Letzten Montag verließ Hr. Adam Yost von Chambersburg, wo er während den letzten 30 Jahren wohnte, jene Stadt, um eine Reise nach Deutschland zu machen. Wir konnten Hrn. Yost schon vor 40 Jahren, als wir noch ein Knabe waren.

Hr. John Yaiser und seine freundliche Gattin von Carlisle, traten ebenfalls am letzten Montag eine Reise nach der alten Heimath an. Sie hatten die Güte, uns vor ihrer Abreise noch zu besuchen, was uns sehr freute. Freund Yaiser und auch Hr. Yost gehören schon lange zum „Ripper'schen Corps", und obschon wir sie nicht gerne scheiden sehen, so können wir ihnen doch nichts anders als eine recht glückliche Reise, sowie vieles Vergnügen und ein baldiges Wiedersehen wünschen.

Wer hat Lust? — Von einem Freunde aus Beaver kommt uns eine Nachricht zu, in welcher gemeldet wird, daß ein alter Bachelor (Junggeselle) in Bridgewater zu heirathen wünsche. Der Mann ist indessen ziemlich partikular, und kauft auch nicht gerne „eine Katz im Sack", wie man zu sagen pflegt. Die Frau oder das Fräulein muß jung und schön sein, und dabei auch ein ordentliches Vermögen besitzen. (Ob sie Zähne oder falsche Haare haben darf, wird nicht angegeben.) Unser Freund ist jedoch der Meinung, daß der Mann die erste und beste Frau nehmen würde, die er bekommen kann. Er eignet zwei Häuser, hat einen Store, und ist von Profession ein Carpetweber. Der heirathslustige Kamerad meint, der Drucker sollte ihm eine Person, die obige Eigenschaften besitzt aufsuchen, was wir auch gerne thun wollen. Wir fordern deßhalb alle Frauen, Fräuleins, (oder auch alte Maids, die nicht zu alt sind), auf, sich ohne Verzug bei Hrn. John Berks in Bridgewater, Beaver County, Pa., zu melden, da ihnen jetzt eine gute Gelegenheit offen steht, um einen kernischen alten Haudegen zum Ehegemahl zu bekommen, mit der Voraussetzung jedoch, daß auch die Ripper'sche „Staatszeitung" als Familienblatt eingeführt wird, denn ohne diese ist alles futsch. Wer hat Lust?

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 5. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Psalm — Salm."

Auflösung von Hrn. Hermann Knapp, Baltimore, Md.

Nro. 2.

„Sieg — Geis."

Auflösung von Hrn. Hermann Knapp, Baltimore, Md.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesf. von Hrn. E. Grosch, Danville, Pa.)

Das Erste sammeln die fleißigen Bienen,
Des Zweiten kannst du dich als Stütze bedienen;
Das Ganze vom Ersten gar künstlich gemacht,
Erhellet das Dunkel der finsteren Nacht.

Nro. 2.

(Von Hrn. B. Liebenthal, UpperSandusky, O.)

Ich bringe dir drei Zeichen,
Ein vielverleumdet Bild,
Das doch den muth'gen Jäger
Mit Lust und Freude füllt,
Gar thätig ist sie, nützlich,
Doch keine feine Frau,
Mit Thätigkeit und Sitte
Nimmt sie es nicht genau.
Doch stellt man ihrem Namen
Ein Zeichen nur voran,
Wird sie so tief verachtet.
Ein starker, tapfrer Mann.
Nimm wieder fort dies Zeichen,
Ein andres sitzt zum Schluß, —
Ein Held und großer König
Vor dir erscheinend muß.

Briefkasten.

Pittsburg.—Hr. H. K.—Fehlg'schossen, Alterle, denn der „echte Schuß" ist doch gültig, trotz dem Geplärr der Radikalen.

Clearfield.—Hr. John Kottler.—Danke. Ihrem Wunsche haben wir in richtiger Form entsprochen.

Baltimore, Md. — Hr. H. Knapp. — Richtig geknackt. Herman.

Port Deposit, Md.—Hr. Agent Lamm. —Nur nit zu früh gegnackt. Alterle, denn der „letzte Schuß" ist noch nicht gefeuert.

Saxonburg.—Hr. Agent Tolley.—Besten Dank. Ist alles p'sirt.

Altoona.—Hr. Agent Haußer.—Schönen Dank. Alles wohl; nur die Radikalen haben Bauchweh, seitdem sie hören, daß die Demokraten in Nord Carolina demnoch g'siegt haben.

Saxonburg.—C. F. Muder.—Ist hübsch b'sorgt; auf's Läpple vom wackeren Welhelm. Wunschen guite business.

East Liberty.—Hr. Ferdinand Gerber. — Sell Räthsel haben Sie gelöst, aber Ihr Briefle kam zu späi.—Das neue wird folgen.

New York.—HH. Agent Meyen & Co.— Die betr. Annonce finden Sie auf der 2ten Seite in der 2 Spalte jener Nro. Gucke Sie genau nach.

Birmingham.—Hr. Agent Förster.— Hurräh, da kommt en frischer Rekrut, und och e Läpple. — Bully for you, Charly. — Sellem Einbrecher ist recht geschehen.

Philadelphia.—Hr. John Wierdemeyer.—Ist alles im Reinen Hannes; nur keinen Truwel.

Beaver.—Hr. Chr. Steiner.—Schönen Dank, Christian. — Selle G'schichte von dem Todtengräber war schon früher im Blatt. Das Uebrige ist b'sorgt, wollen sehen, wer sich meldet.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Dem wackeren Fritz sind wir nachg'fußelt.

Portsmouth, O.—Hr. R. Baumart.— Das Päver geht schon etliche Woche regelmäßig an Sie ab. Sehens Sie genau nach.

Lancaster.—Hr. Agent Wall. — Danke bestens.

Tyrone.—Hr. B. Morschner.—Ihrer Bitte ist entsprochen.

Marietta. Hr. F. E. Kraus.—Wird alles b'sorgt.—Danke.

Philadelphia.—Hr. S. H. Arnold.— Thut uns sehr leid; hoffentlich wird die Krankheit nicht lange dauern. Sind Ihnen nachg'rutscht.

Littlestown.—Hr. John Kretz.—Seller Hannes Rösch ist ein famoses Männle, wir können aber nicht sagen, wo er gebürtig ist. Seine Adresse ist: Silber Springs, Lancaster Co., Pa.

Emmittsburg, Md.—Hr. Jacob Lantzer.—Danke.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John Kottler, Clearfield,	$2.00
Henry Miller, Mt Joy,	2.00
Charles Flach, Birmingham,	2.00
Anton Brunner, Lingelstown,	2.00
Geo. Schlosser, do.	3.00
Georg Kalbfleich, Gettysburg,	2.00
Henry Linnekuhl, Carlisle,	2.00
Jacob Lantzer, Emmittsburg, Md,	2.00
Mrs. Marg't. Drollinger, Saxonburg,	2.00
Wm. L. Rick, do.	4.00
Henry Ohl, do.	2.00
Ignatz Grimm, Altoona,	2.00
Albert Heeß, do.	4.00
C. Brennecker, do.	2.00
Christian Steiner, Beaver,	2.00
Mrs. A. Sternberg, Bellefonte,	1.00
Julius Lang, Lancaster,	4.00
Louis Singer, New York,	1.00

Harrisburg.

Michael Bender,	2.00	Joh. Ehlig,	2.00
Henry Götz,	2.00	C. C. Schweitzer,	2.00
Geo. Biester,	2.00	Fried. Schweitzer,	4.00
Peter Eißner,	2.00	Mrs. W. Metzger,	5.00
Theodor Heiner,	2.00	Friedr. Gohl,	4.00
Wm. Breitinger,	4.00	Philipp Aldinger,	6.00
Wm. Gastrock,	1.00	Jacob Schmidt,	2.00
John Sauter,	4.00	Chas. Meyer,	6.00
Mrs. M. Lübken,	2.00	Geo. Hiller,	2.00
Mrs. A. W. Fluß,	2.00	Henry Burkhart,	2.00
Martin Erb,	2.00	Friedr. Snävely,	2.00
Mrs. Oftendinger,	2.00	A. Rapp,	2.00
Fried. Müller,	5.00	Jacob Beil,	5.00
Mrs. J. Deller,	2.00	Gottlieb Müller,	4.00
Georg Förster,	2.00	John Kübler,	1.00
Chas. Baumann,	2.00	Adam Krieg,	2.00
John Keil,	2.00	J. Blumenstein,	4.00
Jacob Reicherd,	2.00	Aug. Ebner,	2.00
Aug. Kreidler,	4.00		

Etwas für Bauern. — Es ist jetzt durch genaue Erprobungen zur unumstößlichen Thatsache geworden, daß Welschkorn ein Fünftheil und Weizen ein Vierzehntel im Gewicht durch Eintrocknen verliert. Wenn man Interessen auf Capital zu 6 Prozent in Anschlag bringt, so gewinnt der Bauersmann mehr durch sein Welschkorn, wenn er dasselbe alsbald nach dem Einernten für 75 Cents per Buschel verkauft, als wenn er bis zum folgenden Sommer wartet und dann $1 per Buschel bekommt. Weizenzüchter werden es ebenfalls profitabler finden, wenn sie ihren Weizen im Dezember zu $1.25 per Buschel verkaufen, als wenn sie denselben bis folgenden Juni aufbewahren und dann $1.50 bekommen. — Dies sind Thatsachen, welche das ernstliche Nachdenken solcher Bauern in Anspruch nehmen sollten, die für ihre Arbeit den größten Gewinn erzielen möchten.

Zahnende Kinder.—Der treueste Freund der Mutter ist Mrs. Winslow's Soothing Syrup. 11.

Starb:

In Harrisburg, am Nervenfieber, am Freitag, den 9ten August, 1872, Friedericka, geb. Hacke, Ehegattin des Hrn. J. Geo. Hermann, im Alter von 30 Jahren, 4 Monate und 26 Tage.—Friede ihrer Asche.

Nachruf:

Gatte: Freudenlos ist jetzt mein Leben,
Denn Du, Theure, bist nicht mehr!
Schwere Sorgen mich umgeben,
Und mein Haus ist öd und leer.
Doch, ich will nicht zaghaft klagen,
Denn es ist vom Herrn gescheh'n,
Meine Last will ich jetzt tragen,
Bis wir dort uns wieder seh'n.

Kinder: Theure Mutter! hast verlassen
Deine Kinder, zart und klein,
Ach, wir können dies nicht fassen,
Daß dies sollte möglich sein!
Habe Dank für Deine Liebe!
Jesus lohne Dich dafür!
Unser Pfad sei noch so trübe —
Und wir blicken auf zu Dir!

Starb,

An der Schwindsucht, am Sonntag den 11. August 1872, Hr. Georg H. Naß, Sohn der Wittwe Naß, im Alter von 16 Jahren und 25 Tagen.—Schlumm're sanft in Frieden.

Nachruf.

Am Grabe steh'n wir stille
Und säen Thränen-Saat,
Des lieben Sohnes Hülle,
Der ausgepilgert hat.

Schlafe wohl, Geliebter, schlafe
Deiner Wallfahrt Leiden aus;
Bis der Hirte seine Schaafe
Sammelt in des Vaters Haus.

Sanft sei Dir der letzte Schlummer,
Dein Erwachen ohne Kummer,
Dort ruht er sanft im Frieden,
Das Loos hat's ihm beschieden.

Eine gefährliche Saison.

So strahlend und köstlich das Sommerwetter, eine so strenge Prüfung ist seine tropische Hitze für die Lebenskräfte. Selbst der Stärkste erliegt zuweilen ihren Wirkungen. Die zur Bezeichnung dieses Körperzustandes übliche Phrase ist „allgemeine Schwäche." Allgemeine Schwäche aber entsteht aus verschiedenerlei Leiden und bringt dieselben mit sich. Die Leber ist mehr oder weniger angegriffen, die Eingeweide sind entweder verstopft oder zu schlaff, der Magen erfüllt nur halb seine Verdauungsaufgabe, der Appetit ist schwach, und die Lebensgeister sind gesunken. Das nennt man allgemeine Außerstandsetzung aller Körperfunctionen und bedarf zur Heilung einer Medizin, welche sie alle zu regeln pflegt. Hostetters Magenbitteres ist besonders dafür geeignet. Seine gewöhnliche Wirksamkeit ist nicht auf ein einzelnes Organ beschränkt. Wenn die Leber angegriffen ist, stärkt es sie von Neuem. Wenn der Magen unthätig geworden ist, bringt es ihn zu frischer Thätigkeit. Wenn die Nerven zitterig und schwach sind, kräftigt es sie und giebt ihnen neue Spannkraft. Wenn der Geist, der immer mit dem Körper leidet, trübe und niedergeschlagen ist, hebt es die Schwierigkeit und bringt den ganzen Mechanismus des Körpers wieder in Einklang mit den Gesetzen der Gesundheit.

Auf der westlichen Halbkugel giebt es keine civilisirt Nation, an welcher die Nützlichkeit von Hostetter's Magenbitterem als einer stärkenden, regelnden und antibiliösen Medizin nicht bekannt ist und gewürdigt wird. Unter den Wendekreisen wird es von den Aerzten als das allgiltige Heilmittel betrachtet. Es dient als Medizin zu allen Jahreszeiten und in jedem Klima, eignet sich aber besonders für diejenigen Leiden, welch durch das Wetter entstehen, da es das reinste und beste Reizmittel in der Welt ist.

Man hüte sich vor den Bitteren, die aus herben und gefährlichen Stoffen bereitet sind. Gewissenlose Leute bemühen sich, sie dem Publikum aufzuhalsen. Ihre Namen sind unzählige, und das Publikum hat keine Garantie dafür, daß solche Bittere nicht giftig sind. Man bleibe also bei dem erprobten Heilmittel, Hostetter's Bitteres, das nur in Flaschen nie in Fäßchen oder Fässern verkauft wird. VII.

Die Hälfte des Publikums kann kein Castoröleinnehmen, weil es widerlich schmeckt Das Castorio, welches Dr. Pitcher präparirt, ist von Vegetabilien zusammengesetzt, unschädlich und gut zu nehmen und wirkt besser als Castoröl. Es verursacht keine Bauchgrimmen, sondern regulirt das System und operirt, wenn alle andern Mittel versagen. Es wirkt wunderbar gegen Magenkrämpfe, Verstopfung, Croup und Würmer. Es enthält weder Mineralien, Morphin noch Alcohol. Es stillt und verursacht Schlaf, weshalb es besonders für zahnende Kinder zu empfehlen ist. Kein Artikel ist von den Doktoren so allgemein empfohlen Kein Artikel ist von den Doktoren so allgemein empfehlen werden. Nehmt keine Bitter-Pills, narkotische Syrups, schmerzende Reinigungsmittel oder krankmachende Oele mehr. Das Castoria kostet nur 35 Cents und wenn einmal versucht, wollt ihr nicht mehr ohne dasselbe sein.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
August 1. '72—4t.

Marktberichte.

Harrisburg, August 15, 1872.

	Retail.	Wholesale.
Eier, per Dutzend		25 „
Fett, per Pfd		10 „
Butter, (print)		25—30 „
Mehl u. Futter		
Beste Familien-Mehl	$9 50	$9 00
2te Qualität do. per Bl.	10 00	8 00
Extra, per Bärrel	10 00	9 50
Roggenmehl, do.	7 50	6 50
Hafer, per Buschel	60	— 50
Korn, (altes) do.	85	
Middlings, per 100 Pfund	2 00	
Heu, per Tonne	28 00	
Weizen, weißer, do.	1 80	
Weizen, rother, do.	1 70	
Roggen, do.	1 00	— 85
Shorts, 100	50	
Kleie, 100	1 30	

Lankaster, August 15, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.75
Extra, ℔ Barrel	7.50
Superfine, ℔ Barrel	4.75
Weizen, (Weißer) per Busch	1.85
„ (Rother) do.	1.75
Roggen, per Buschel	.80
Welschkorn, do	.58
Hafer, do	.48
Kleesamen, per Buschel	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch	3.00
Whiskey, per Gall.	.90

Pittsburg, August 15, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 25 gute, minder gute 16—12.

Eier. 15—16 Cts. per Dutzend, für ganz frische.

Heu: neues $25—$30 per Tonne.

Getraide. Waizen $1.65 bis 1.80; Welschkorn 62—64 Cts. Roggen 88c—90; Gerste 80c; Hafer 48 — 50 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Buschel.

Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.

Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 17; Hamburg 14; Limburger 20; Schweizer 30—40.

Seife. Babbit 11; Dakley 10½; Max 40.

Salz in Wagenladungen $185.—2.00.

Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts per Pfd., je nach Qualität.

Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter 80. 98 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia, August 15, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.00—5.50, Penna. Extra $5.75 Penna. Extra Familienmehl $7.25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $4. Rother Weizen $1.75, gelber $1.90—$2 und weißer $1.85—1.97. Roggen 80 Cts. Welschkorn (0—62 Cents. Hafer 43—46 Cents.

Sämereien. Kleesaat 8½—9½ Cts., Timothy $3.50—3.75 und Leinsaat $1.80.

Baumwolle 22 — 23½ Cts. für Middlings Upland und Orleans.

Kohlenöl. Rohes in Fässern 17 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.

Whisky in Fässern 95 Cts. per Gallone.

Dankabstattung.

Der Unterzeichnete erstattet hiermit den Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie den ehrenwerthen Mitgliedern des „Cacilien-Vereins Nro. 65 U. O. d. P.," seinen verbindlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse meiner entschlafenen Gattin, Friederika Hermann, und bittet um stilles Beileid.

J. Georg Hermann.

Harrisburg, August 15. '72.—1m.

Ein Schuhmacher gesucht.

Ein guter Schuhmacher, der gut arbeiten kann, wird verlangt in Tyrone, Blair County, Pa.

Benjamin Marschner,
Schuhmacher,

Tyrone, Pa., 15. August, 1872.—1t.

Spezial-Versammlung

des „Harrisburg Bau- und Leih-Vereins" Nr. 1.

Gemäß des Artikels 5, Section 1, verlangen 10 Mitglieder obigen Vereins eine

Spezial-Versammlung.

Sämmtliche Aktien-Inhaber werden daher hierdurch benachrichtigt, am

Donnerstag, (heute), August 15, '72,

Abends 8 Uhr, im Vereins-Lokal zu erscheinen, um Veränderungen der Constitution zu berathen.

Im Auftrag.

John Langlitz, Präs.
Ferdinand Engel, Sekr.

Harrisburg, August 15, 1872—1t

Deutsches Pic-Nic

des

Gustav Adolph-Bundes,
No. 16, V. O. V. B.,

zu

Marietta, Pa.,

am

Dienstag, den 27. August, 1872,

in

Groh's Wäldchen,

am Mount Joy Pike, eine Meile von Marietta.

Die Committee hat alle Vorkehrungen getroffen, um allen Theilnehmern einen vergnügten Tag zu bereiten.

☞ Für gute deutsche Tanzmusik, Speisen und Getränke ist hinlänglich gesorgt. Auch für gute Ordnung wird das Committee Sorge tragen, indem Personen von unmoralischem Charakter kein Zutritt auf dem Platze gestattet wird.

Die Committee erlaubt sich deshalb die Freunde des Bundes sowie das deutsche Publikum von Marietta und Umgegend zu diesem Feste einzuladen.

Eintritt ....25 Cents.

Die Arrangement-Committee:

F. E. Kraus, Fr. Bink,
J. Menge, P. Kasteleiner,
C. Meyer.

Marietta, Pa., 15. August 1872.

Teutonia

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

Chicago, Illinois,

Central-Office: No. 172 Washington Straße.

Activa: $650,000.

Diese deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, garantirt nicht nur aufbezahlte Policen, sondern auch einen Rückkaufswerth in Baar.

John A. Huck,
Präsident.

C. Knobelsdorff,
Sekretär.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg und Umgegend.

Bismarck-Bund,

Section No. 56.

Association zur Förderung von Lebens- und Kranken-Versicherung durch wöchentliche Beiträge und gegenseitiges Zusammenwirken zu gemeinnützigen Zwecken.

Die Lebens-Versicherungs-Policen werden von der „Teutonia Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" ausgefertigt.

F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Agent für Harrisburg und Umgegend.

August 15, 1872—3Mt.

Großer Deutscher Ball!

Zu Ehren der Groß-Beamten

des

Verbesserten Ordens d. Vereinig. Brüder,

veranstaltet durch die Mitglieder des

„Waschington-Bundes",

No. 15, V. O. V. B.,

in

Smith's Halle,

zu

Middletown, Pa.,

am

Dienstag, den 3ten September, 1872.

Alle Logenbrüder von Nah und Ferne, sowie Freunde des Ordens sind höflichst dazu eingeladen. Für vortreffliche

☞ **Tanzmusik** ☜

Erfrischungen und gute Ordnung ist bestens gesorgt.

Eintritt: $1.00

für 1 Herrn und 2 Damen!

☞ Personen von verrufenem Charakter wird der Eintritt nicht gestattet.

☞ Tickets sind bei allen Mitgliedern des Bundes zu haben. ☜

Die Committee.

Middletown, Pa., Aug. 8, 1872—3t.

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete, wohnhaft nahe der Ann Straße, Middletown, Dauphin County, Pa., wünscht sein Eigenthum, bestehend aus einem

2stöckigen Främhaus,

nebst Stall und Lote, zu verkaufen.

Kauflustige können das Eigenthum in Augenschein nehmen. ☞ Die Verkaufs-Bedingungen sind liberal. Für Näheres wende man sich an

Jakob Kopf,

Middletown, Pa., Aug. 1, 1872.

Reading Eisenbahn.

Sommer-Arrangement.

Donnerstag, den 1. August, 1872.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 5.00, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connection mit Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, und kommen in N. York an um 12.10 Mittags, und um 3.50, und um 9.40 Uhr Nachmittag respektive.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.05 und 6.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, und 8.30 Vormittags, und um 3.30 Nachmittags.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 5.00 u. 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton, und N. York um 7.00, 10.40 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt New-York um 9 Uhr Vormittags, um 12.05, und um 6.00 Uhr Nachm., und Allentown um 7.25 Vorm., 12.25, 2.15, 4.35 und 9.35 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Verläßt Pottsville um 5.30 u. 9.00 Vormittags und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Nachm., von Mahanoy City um 7.51 Vorm. und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, NewYork, Reading, Harrisburg, 2c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Pottsville Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.30 Vorm., passirt Reading um 7.05 Vorm., kommt in Philadelphia um 9.35 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm., passirt Reading um 7.40 NM., und erreicht Pottsville um 9.20 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.45 Vorm., zurückkehrendund verläßt er Philadelphia (Neunte u. Green Straße) um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, 2c. Zurückkehrend verlassen Züge Lankaster um 8.20 Morgens, und 3.25 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.15 Nachm

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.35, 8.55 VM. u. 2.45 u. 5.40 NM., zurückkehrend verlassen Green Lane um 6.15 Vor. und um 12.45 um 4.20 Nachmitt., connectirend mit Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.10 und 5.50 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.35 Morgens 12.45 und 4.20 Nachmitt., und machen Connectionen mit Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 Vorm. 1.30, 6.25 u. 7.15 Nach., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 6, 8 u. 11.25 VM., und 3.25 N.M., und verbindet sich mit Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.40 u. 5.33 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.30 und 5.40 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 6.00 Abends, Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 5.00 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.35 und 9.35 Nachmittags, und Reading um 7.15 V.M. u. 10.55 Nachts für Harrisburg, um 7.00 Vorm. für N. York, und um 7.20 Vorm. für Allentown, und um 9.40 VM. u. 4.15 NM für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

J. E. Wootten,
Reading, Mai 6, 1872. Gehülfs-Supt.

Haupt-Office: 101 W. 5te Str., Cincinnati, O.

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$50,000

in werthvollen Geschenken!

werden verloost in

L. D. Sine's

157. regelmäßiger monatlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, den 9. Septbr. 1872.

Ein großer Capital-Gewinn von

$5,000 in Gold!!

2 Gewinne $1000
2 Gewinne $500 } in **Greenbaks.**
5 Gewinne $100

Ein Familien-Wagen mit zusammenpassendem Pferdegespann und mit silberbeschlagenen Geschirr, werth je $1500! Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr, werth je $600! Ein feines Rosenholz Piano von schönem Ton, werth je $500. Fünf Familien-Nähmaschinen, werth je $100. 750 goldene und silberne Hunting Case Uhren, im Werth von $20 bis $300 jede.

Goldene Damen Leontine Ketten; goldene Herren Westenketten; solide und doppeltplattirte silberne Suppen- und Theelöffel, photographische Albums, Bijouterie, 2c.

Gesammtzahl der Geschenke, 6,000.

Loose limitirt auf . . . . . 50.000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00, zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose, $20.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Office: Box 86,
101 West 5. Str., Cincinnati,
Cincinnati, O. Ohio.
(Oktober 5, 1871—1J.)—Aug. 8, 1872.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Zusätzlicher Zug

zwischen

Harrisburg & Philadelphia!

Am und vom

1sten August, 1872

wird ein zusätzlicher Passagierzug zwischen

Harrisburg & Philadelphia

laufen, indem er Harrisburg Morgens um 5 Uhr verläßt; passirt durch Lebanon um 5.50 Vorm., und erreicht Philadelphia um 9.35 am nämlichen Morgen.

Dieser Zug verbindet sich an der Sinking Spring Station für Lankaster, Columbia, und allen Punkten an der Reading und Columbia Eisenbahn, und in Reading mit Zügen für

Pottsville, Allentown, Easton, New York &c.

und erreicht New York um 12,10 Mittags.

Passagiere welche Philadelphia verlassen, nehmen den Zug welcher den Broad Straße Bahnhof um 3,30 Nachmittags verläßt.

J. E. Wootten.
Gehülfs-Supt. und Eng. Masch.

Reading, Aug. 1, 1872—